

BRANCHENTREFF

ILMC legt Schwerpunkt auf Deutschland

15 Prozent der Besucher der International Live Music Conference (ILMC) kommen aus der Bundesrepublik. ILMC-Chef Greg Parmley erläutert, warum Deutschland in diesem Jahr Focus Country ist, und zieht ein Fazit, was sich in den fünf Jahren, seitdem er den Londoner Livetreff leitet, verändert hat.

»Deutschland ist das Land mit der zweitgrößten Delegiertenzahl bei der ILMC nach Großbritannien«, sagt Greg Parmley, Managing Director der ILMC, Autor der zur ILMC gehörenden Livefachzeitschrift »IQ« und Chairman der UK Live Music Group in der Begründung, warum die Wahl eines offiziellen Partnerlands in diesem Jahr auf Deutschland gefallen ist. Parmley lobt explizit den deutschen Musikmarkt, den viertgrößten der Welt. »Der deutsche Markt operiert in einigen Bereichen einzigartig und vertritt Standpunkte bei einigen Debatten, die sich von denen anderer Marktteilnehmer unterscheiden. Wir haben darauf hingearbeitet, dass eine starke Auswahl aus den unterschiedlichen Bereichen der deutschen Livebranche bei der

Konferenz vertreten ist, damit sie ihre spezifischen Perspektiven in die Debatten miteinbringen können.«, betont Parmley. In der Tat sind mit Klaus-Peter Schulenberg (CTS Eventim), Detlef Kornett (DEAG), Stephan Thanscheidt (FKP Scorpio), Oliver Hoppe (Wizard Promotions) oder Sebastian Ott (MCT Agentur) einige

Leitet seit fünf Jahren die ILMC: Greg Parmley.

hochkarätige deutsche Branchenrepräsentanten im Konferenzprogramm vertreten. Die deutschen Gäste seien ungeheuer wichtig für die ILMC, jedes Jahr stellen sie 15 Prozent der Fachbesucher, wobei diese alle Bereiche der Livebranche abdecken – Veranstalter, Spielstättenbetreiber, Ticketingunternehmen

»Musikbusiness-Konferenzen vermehren sich heutzutage wie die Karnickel.«

GREG PARMLEY



► und Produktionsfirmen. »Deutschland ist der einzige Markt, den ich kenne, bei dem die Veranstalter noch mehr gegeneinander kämpfen als in Großbritannien«, analysiert Parmley, der das deutsche Veranstaltungsgeschäft als einen »Powerhouse-Markt mit einigen ungemein talentierten Persönlichkeiten, die Shows und Festivals veranstalten«, bezeichnet. »Der deutsche Markt ist kreativ, hervorragend organisiert und kümmert sich anders als hier in UK auch um den Grassroots-Bereich.« Für ihn gebe es einiges, was er am deutschen Markt bewundere, sagt Parmley und verweist auf den Kampf gegen den unautorisierten Zweitmarkt bei der Rammstein-Tour. »Das fand ich besonders spannend, weswegen wir auch einen Abgesandten von MCT eingeladen haben, der darüber Auskunft geben soll.«

Neugestaltetes Konferenzprogramm

Parmley hat die ILMC vor fünf Jahren übernommen und seitdem vor allem das Konferenzprogramm völlig neu gestaltet. Dazu gehört die Einführung von Workshops, die Einladung von externen Speakern oder die Verlagerung der Veranstaltung vom Wochenende auf den Zeitraum von Dienstag bis Freitag. Das habe zu einem stärkeren Fokus auf die geschäftlichen Möglichkeiten geführt. »Seitdem ist die ILMC in gradueller Entwicklung.« Er sei jedenfalls mit dem Erreichten zufrieden. »Wir sind von Jahr zu Jahr schneller ausverkauft, von daher bin ich froh, auch wenn man immer etwas verbessern kann. So zeichnen sich bereits einige interessante Entwicklungen am Horizont ab.«

Dennoch muss sich auch die ILMC einem immer stärker werdenden Wettbewerb der verschiedenen Branchenveranstaltungen zwischen Reeperbahn Festival, SXSW oder Eurosonic Noorderslag stellen. »Musikbusiness-Konferenzen vermehren sich heutzutage wie die sprichwörtlichen Karnickel, aber die ILMC hat ein sehr spezifisches Publikum, nämlich die Top-Unternehmen und

die Top-Manager der Livebranche. Zudem ist die ILMC eine der am längsten bestehenden Veranstaltungen im Bereich der Livemusik, und weil der Zutritt nur über eine Einladung möglich ist, sind wir sehr wählerisch bei den Leuten, die zur ILMC kommen. Der Zweck unserer Panels und Meetings ist es, den Diskurs der Branche bei bestimmten Themen voranzutreiben, wovon dann auch das Geschäftliche profitiert. Deswegen sehe ich die ILMC eben nicht als nur ein weiteres Karnickel.«

Trotz des Einladungsprinzips, das langfristig zu einem älter werdenden Delegiertenmix führt, bemüht sich die ILMC auch um jüngere Fachbesucher. So findet in diesem Jahr am ILMC-Freitag erstmals das Futures Forum statt, das sich explizit an junge Branchenrepräsentanten richtet, die eigens dafür zu einem ermäßigten Preis Tickets erwerben können. »Mit dem Futures Forum wollen wir eine Plattform errichten, die es in dieser Form noch nicht gibt – eine eigene Veranstaltung für jüngere Geschäftstalente in der Veranstaltungsbranche. Wir haben einen günstigen Tarif für diese Gruppe aufgerufen und machen uns bei unseren älteren ILMC-Besuchern dafür stark,



ILMC-Debütant

Erstmals spricht Klaus-Peter Schulenberg, Vorstandsvorsitzender CTS Eventim, bei der ILMC. Damit erweitert er den Kreis der deutschen Panelisten um ein weiteres Schwergewicht. Am ILMC-Mittwoch, am 4. März um 17 Uhr, will Schulenberg vor die Delegierten im Royal Garden Hotel in Kensington treten, um eine »spannende Neuigkeit« zu verkünden, wie es geheimnisvoll aus London heißt. [DIS](#)

dass sie ihre jungen Kollegen schicken sollen. Dieses neue Programm mit Mentor Sessions, Workshops, Präsentationen und Panels finde ich extrem spannend. Es passiert an diesem Freitag eine ganze Menge. Das Resultat ist dann auch, dass wir den richtigen demografischen Mix bei der ILMC 2019 haben. Dieser ist breiter als jemals zuvor. Langfristig hoffen wir, mit dem Futures Forum die nächste Generation von Professionals zur ILMC zu holen.«

Keine Unterstützung vom Staat

Auch unabhängig vom neuen Futures Forum investiert die ILMC, die ohne jegliche finanzielle Unterstützung von staatlicher oder anderer Seite auskommen muss, viel Geld und Zeit in Marketing wie etwa ein jährlich neues Motto, das sich vor Ort dann auch in aufwändig gestalteten Räumlichkeiten niederschlägt. Nach dem »Alien«-Motiv im vergangenen Jahr dreht sich 2019 alles um die Zaubererwelt im Stile von Harry Potter. Die Gefahr, dass man mit den diversen Marketingaktionen potenzielle Delegierte anspricht, die dann wegen des Einladungsprinzips ►►

► unter Umständen gar nicht auf die Messe können, nimmt Parmley hin. »Die ILMC ist jedes Jahr ausverkauft. Deshalb ist es derzeit gar nicht unser höchstes Ziel, bei den Teilnehmerzahlen zu wachsen. Aber es ist wichtig, nach draußen zu kommunizieren, was hier passiert. Insgesamt haben wir etwa 1800 Fachbesucher, die zur ILMC, dem ILMC Production Meeting, der Green Events & Innovations Conference, dem ILMC Association Summit und all unseren sonstigen Veranstaltungen in der Woche nach London kommen. Es ist wichtig, dass die relevanten Leute wissen, was sich bei uns tut, und auch auf diese Weise Teil des Gesprächs werden.«

Im Mittelpunkt der ILMC stehen aber die Delegierten, die vor Ort in London sind. Sie können in diesem Jahr erneut ein abwechslungsrei-

ches Programm wahrnehmen. Am Dienstagabend etwa wartet die Opening Party auf die Fachbesucher, die unter anderem von Semmel Concerts und E.L.Hartz Promotion präsentiert wird. Am Mittwochabend steht wieder die traditionelle Dutch Impact Party auf der Agenda, bei der die holländischen Exportexperten um Ruud Berends (Networking Music) wieder einige vielversprechende niederländische Bands vorstellen wollen. Am Donnerstagabend verleiht die ILMC bei einem Galadinner wieder die Arthur Awards an Veranstalter und Agenten. Auch Künstler finden immer wieder den Weg ins Royal Garden Hotel im vornehmen Londoner Stadtteil Kensington in der Nähe des Hyde Parks. In diesem Jahr haben die ILMC-Organisatoren den Who-Sänger Roger Daltrey als

Keynote Speaker gewonnen, der am Mittwoch bei dem vom einstigen Dire-Straits-Manager Ed Bicknell moderiertem »Breakfast Meeting« auftritt (das allerdings nachmittags von 16.45 bis 18:15 Uhr stattfindet). Auch Spaßmöglichkeiten gehören abermals zum ILMC-Angebot. So können sich die Delegierten unter anderem wieder bei einem Karaoke-Singen, bei einem Pokerturnier, einem Tischfußballturnier und einem echten Fußballwettbewerb vergnügen, bei dem eine UK-Mannschaft gegen den »Rest der Welt« antritt. ■

TEXT: DIETMAR SCHWENGER

Dua Lipa kommt zum Futures Forum

Mit Dua Lipa und ihrem ebenfalls als Musiker arbeitenden Vater Dukagjin »Dugi« Lipa steht eine Keynote-Paarung für das neue Futures Forum am 8. März fest, das sich vor allem an jüngere Delegierte richtet, die eigens für diese Subkonferenz ermäßigte Tickets erwerben können. Weil der Auftritt der Sängerin bei der ILMC auf den 8. März und damit den Internationalen Frauentag fällt, soll es in ihrem Keynote-Interview neben Fragen zu den Anforderungen des Tourgeschäfts und zu ihrer Kosovo-Stiftung auch um Gender-Themen gehen. »Die Tatsache, dass wir eine Künstlerin vom Status einer Dua Lipa für unsere erste Keynote beim Futures Forum gewinnen konnten, zeigt, wie viel Zustimmung der neuen Veranstaltung entgegengebracht wird – gerade am Internationalen Frauentag«, sagt ILMC-Chef Greg Parmley. Er sei zudem stolz darauf, dass man bei den gut 30 Speakern des Futures Forums ein ausbalanciertes Geschlechterverhältnis erreicht habe. Im Anschluss an die Keynote lädt Live Nation zu einer Reception ein, um den Internationalen Frauentag angemessen zu zelebrieren. »Das ist die richtige Zeit, um die Frauen zu feiern, die das Livegeschäft aufblühen lassen – von Künstlerinnen wie Dua Lipa bis zu unserem immer größer werdenden Team an weiblichen Veranstaltern«, sagt Denis Desmond, Chairman Live Nation UK & Ireland. Zu den weiteren Sprechern des Futures Forum gehören der Radio-DJ Steve Lamacq, Mark Davyd (Music Venue Trust), Maggie Crowe (BPI), Selina Emeny, Jana Watkins und Anna-Sophie Mertens (alle Live Nation) sowie Zac Fox und Karma Bertelsen (beide Kilimanjaro Live). **DIS**

